

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bril jr. - Schallsmähl, Germania Bienenstock - Oberbrügge: Robert Kafferfuh - Rierspe, Bahnhof: Erik Becker-Rierspe: Erik Schaefer - Bredersfeld Emil Strigler.

1. Jabroang

Weihnachtsfeier in der Reichskanzlei
Die nächsten Mitarbeiter des Führers, die Angestellten der Reichskanzlei und der Privatkanzlei des Führers versammelten sich zu einer gemüthlichen Weihnachtsfeier. Der Weihnachtsmann begrüßte seine Gäste. Unter ihnen (in der Mitte) Reichsleiter Boubler, der Chef der Kanzlei des Führers, (Presse-Illustrationen Hoffmann — M.)

Der Spruch des Tages.

In der Hingabe des eigenen Lebens für die Existenz der Gemeinschaft liegt die Krönung allen Opfersinnes. Nur dadurch wird verhindert, daß, was Menschenhände bauen, Menschenhände wieder stürzen oder die Natur vernichtet.

Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage am 27. 12. 1936, um 10 Uhr.

Die Schwächung des gegenwärtigen Hochs mit seinem heiteren aber vielfach nebligen Wetter schreitet langsam fort. Wir gelangen dadurch in eine zunehmende SW-Störung, die mit heranwachsender Warmluft wieder Verschlechterung bringen wird. Es bleibt nach leichtem Nachtfrost noch freundlich, aber es wird zunehmend unbeständig. Die Temperaturen erfahren dabei keine wesentliche Änderung. Aufkommende Regenneigung.

Am 28. 12. für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Montag, 28. 12. 1936: Süd- bis SW-Wind zunehmende Bewölkung, aber immer noch freundlich. Morgens Nebel und starker Dunst. Später unbeständig. Nachts leichter Frost; für Dienstag, 29. 12. 1936: Vorwiegend bewölkt. SW-Winde. Temperaturen fast unverändert. Aufkommende Regenneigung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Übergang zu Westwetter.

Halver

Von der NSB-Leitung

wird uns mitgeteilt, daß die Geschäftsstelle im Amtshaus in Halver bis einschl. 7. Januar 1937 für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Diese Maßnahme wird dadurch begründet, daß die während der Weihnachtsaktion liegenden gebliebenen Arbeiten erledigt werden können.

Wichtige Zeugin gesucht.

Am 21. 11. 1936 wurde gegen 19¼ Uhr ein auswärtiger Anstreichermeister, der sich zu der genannten Zeit bei seinen Verwandten aufhielt, von dem P. R. W. IX 57 685 in der Hagenstraße kurz vor deren Einmündung in den Adolf-Hitler-Platz angefahren und verlegt. Der Unfall ist von einer Frau, die ein Kind an der Hand führte, beobachtet worden. Diese Frau, die bis heute unbekannt geblieben und deren Zeugnisaussage bei Aufklärung der Schuldfrage des Unfalles nötig ist, wird gebeten, sich in Zimmer Nr. 9 des Amtshauses in Halver zu melden.

Weihnachten in der Kirche.

Am Weihnachtsabend werden in der Kirche zwei Tannenbäume aufgestellt. So war es auch in diesem Jahre. Ihre Kerzen spiegeln sich in den Augen derer, die hineinschauen in den sanften Glanz und das vielfältige Strahlen vereinigte sich mit den Freude wiederholenden Chören zu festlichem Ganzen. Im liturgischen Gottesdienst am Heiligabend wirkten neben Posaunen- und Kirchenchor ein Kinderchor mit, dirigiert von Rektoratsschullehrer Theßgen. Nachdem der Kirchenchor einen Wechselgesang mit der Gemeinde angestimmt, erklang sodann, eingefügt in die Weihnachtsgeschichte aus Kindermund: „Fröhliche Weihnacht überall“. Der Kirchenchor sang: „Lobt Gott ihr Christen“. Und wieder die Kinder: „O Jubel, o Freud“. Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus predigte über das Wort: „Durch die heilige Warmherzigkeit Gottes hat uns besucht der Aufgang aus der Höhe“, als einem Ruf zur Heimkehr einend mit dem Blick auf das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit Gottes. — Den Gottesdienst des 1. Feiertages, der ohne besondere Ausgestaltung stattfand, eingeleitet vom Posaunenchor, hielt Pastor Stommel. — Am Nachmittags brachten dann wieder die Kerzen für die Kinder des Kindergottesdienstes. Auch hier stand die Freude über die Geburt des Heilandes im Mittelpunkt. Wie fleißig hatten die Kinder ihre Sprüche und Lieder gelernt und geübt, so daß sie nicht nur still Zuhörer, sondern kleine Mitwirkende der Weihnachtsfeier waren. Sie bekamen dafür auch ein Lob vom Leiter des

Winterfest des Turnverein Kierspe

Wenn der Turnverein Kierspe zum Besuch seines Winterfestes am zweiten Weihnachtstage aufruft, so kann man schon im Voraus damit rechnen, daß dieser Ruf nicht ungehört verhallt. Ob's stürmt, ob's regnet oder schneit — die Teilnahme an dem Winterfest gehört nun einmal mit in das Programm unserer Weihnachtsfeiertage. Wenn nun wie in diesem Jahre sich am zweiten Feiertage ein selten schönes Wetter durchgerungen hatte, so war es durchaus keine Ueberraschung, wenn die große Festhalle des Hotels Berliner Hof schon vor dem eigentlichen Beginn zum Bersten voll war.

Der Turnverein hält bei der Gestaltung dieses Festes an alter Tradition fest. Es ist wohl selbstverständlich, daß uns Ausschnitte aus dem turnerischen Schaffen gezeigt werden. Bei der Vielseitigkeit der Arbeit in den Turnvereinen kann dies erklärlicherweise nur in gedrängter Form geschehen. Im Mittelpunkt der Vortragsfolge steht aber seit Jahren stets ein gutes Bühnenstück, das bei diesem Winterfest wohl immer das größte Interesse bei den Besuchern findet. Man erinnert sich hierbei gerne aus früheren Jahren der unermüdlichen Arbeit von Sanitätsrat Dr. Deisting, dem es Herzenssache war, sich für ein gutes Gelingen guter Bühnenstücke einzusetzen, und der dieser Sache manche Stunde opferte. Wir denken aber auch an unseren Heimatsdichter Fritz Linde, dessen Todestag sich eben zum ersten Male jährte, der stets großen Anteil an der Gestaltung der Winterfeste des Turnvereins hatte. Insbesondere fehlt uns sein Vorpruch zu dieser Feier, den er in jedem Jahre für diesen Zweck eigens schuf, und in dem sich die jeweiligen Zeitverhältnisse so treffend widerspiegeln.

So wickelte sich auch das jetzige Fest, zwar äußerlich in demselben Rahmen, aber inhaltlich doch neu, ab. Nach einer Eröffnung durch das

Kindergottesdienstes. Es sangen noch im Verlauf der Feier die jungen Mädchen des Helferkreises und die Allerkleinsten. Anknüpfend an die häusliche Weihnachtsfreude, sagte Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus, daß nun auch für die Kinder des Kindergottesdienstes eine Gabe bereit liege, dabei von der vergänglichsten Freude auf die unbegrängliche hinweisend. Er dankte seinem Stab von Helfern und nachdem noch „O du fröhliche“ gesungen worden war, fand die Austeilung der Gaben statt.

Der Quartettverein „Frohinn“ Halver

veranstaltete am Nachmittag des dritten Weihnachtstages eine gut besuchte Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung im Saale von Geschw. Fasbender. Flotte Musik brachte schnell Stimmung in die Besucherchar. Der Verein, geführt von Chorleiter Seuthe, sang zunächst das einzige schöne „Weihnachtsglocken“ von Sonnet und danach „Nun leb wohl, du kleine Gasse“. Die Stimmen klangen harmonisch zusammen und verrieten eine gute Schule. Danach begrüßte der Vereinsleiter W. Schulte in herzlicher Weise die großen und kleinen Gäste und betonte, daß diese Weihnachtsfeier in erster Linie unseren Kindern gewidmet sei; die Familie zu pflegen wolle der Verein sich immer angelegen sein lassen. Dann wies er die Kinder darauf hin, daß nun der Nikolaus erscheinen würde. Und richtig da kam er auch schon und entpuppte sich als ein gemütlicher alter Herr, der reichliche Gaben an die Kinder verteilte, sie aber auch dies und jenes fragte und sie einige Lieder singen ließ. Ein flottgespieltes Theaterstück, das besonders den Kindern große Freude bereitete, brachte sehr viel Stimmung. Die Kinder lachten und quieschten vor Vergnügen, als dem Hanne der Zahn unter den gezeigten sehr sonderbaren Umständen gezogen werden sollte. Eine nachfolgende Verlosung brachte dann noch für manchen Glücklichen diesen und jenen netten Gegenstand. Der Verein sang dann zum Schluß noch „Wach auf!“ und beschloß damit den Nachmittagsabend der Weihnachtsfeier. — Abends fand dann noch gemütliches Beisammensein mit Gesang, Vorführung eines weiteren Theaterstückes und Tanz statt.

Städtische Orchester Lüdenscheid folgte ein Festgruß von Willi Jhne, vorgetragen von der Turnschwester Hesmert-Feiderhof. Hierauf sprach der Vereinsführer Dornseif Worte zur Begrüßung und dankte allen Beteiligten für ihre Mitarbeit zu dem Gelingen dieser Veranstaltung. Wenn auch aus der Zeit ein Ritz geworden ist, so ist der alte Geist doch noch lebendig, das zeigt die Olympiade, und das zeigen die Erfolge des hiesigen Turnvereins auf allen Gebieten. Wenn weiter gearbeitet wird, ist die Zukunft des Vereins gesichert. Seine Worte klangen aus in einem Sieg Heil auf unseren Führer. Hierauf ging das Schauspiel „Beim Kreuz am Tannengrund“ über die Bühne, dem die Besucher mit besonderem Interesse entgegen sahen. Die Erwartungen wurden restlos erfüllt. Alte Spieler, die sich seit Jahren in den Dienst der guten Sache gestellt haben, stellten auch jetzt wieder ihre Begabung unter Beweis, doch darf nicht übersehen werden, daß auch junge talentierte Kräfte ihren Anteil an dem guten Gelingen haben. Auch soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Bühnenarbeit größte Anerkennung verdient. Der zweite Teil bot eine Reihe turnerischer Vorführungen. Die Zeit hat sich geändert. Wo früher unsere Jünglinge dies Keld restlos behaupteten, da ist nun auch die Weiblichkeit eingezogen. Alle Darbietungen wurden mit Beifall quittiert. Zum Schluß folgte das vielen Besuchern nicht unbekannte Lustspiel „Hans Hudebein“, dessen Wiedergabe die größten Lachsalben hervor zauberte, und ebenfalls bestens gelang.

So war die Veranstaltung auch jetzt wieder ein voller Erfolg. Ein gut besuchter Ball hielt die Festteilnehmer bei der vorzüglichen Musik des Lüdenscheider Orchesters bis in die frühen Morgenstunden zusammen. (S)

Grünenbaum

Der NSB. Rotthausen

hatte am zweiten Weihnachtstage nachmittag zu einem Winterfest im Saale von Carl Kretz in Grünenbaum eingeladen. Zahlreich waren die Freunde und Bekannten des Vereins der Einladung gefolgt, sodaß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Ein reichhaltiges und weihnachtliches Programm wartete der Gäste. Als erstes Stück stieg der Chor „Hymne an die Nacht“ von Beethoven. Es folgten danach, nur von einem Musikstück unterbrochen die Lieder „Weihnachtsglocken“, „Stille Nacht“, „Still, still, weil's Kindlein schlafen will“ und „Neben allen Gipfeln ist Ruh“. Sie alle wurden unter der Stabsführung von Chorleiter Konrektor Pölmer aus Halver ganz vorzüglich zu Gehör gebracht; die Stimmen waren klar und gut durchgeleitet, insbesondere machten der 1. Tenor und der 2. Baß ihren Part sehr gut. Die Zuhörer nahmen die musikalischen Gaben recht dankbar entgegen und quittierten durch starken Beifall. Das nun folgende Theaterstück „Und wieder grünt der Lindenbaum“ zog alle Zuhörer in seinen Bann. Es ließ zuerst einen recht tragischen Ausgang ahnen, jedoch bog sich alles noch zurecht und brachte sogar zum Schluß noch eine Verlobung. — Der zweite Teil des Programms brachte die Lieder: „Steh ich in finsterner Mitternacht“ von Silcher und „Wenn alle Brunnlein fließen“ von Heinrichs; sie gefielen ebenfalls recht gut. Besondere Aufmerksamkeit zog wiederum das nun folgende Theaterstück „Schusters Fritz als Millionenbraut“ auf sich, besonders die Kinder vergnügten sich köstlich an diesem Stück. Mit dem Chor „Wo gen Himmel Eichen ragen“, das übrigens großartig im Vortrag war, beschloß der Verein den offiziellen Teil des Programms. Danach fand ein Ball statt, der alle Teilnehmer unter den stimmungsvollen, flotten Klängen der Kapelle noch lange beisammen hielt.

Buschhausen

Den 13. Fuchs erlegt.

Im Laufe dieses Winters konnte der Revierförster Albert Bunge zu Kreisch seinen 13. Fuchs erlegen. Er hat durch dieses Jagdglück der Bauerschaft des dortigen Bezirks,



Ein Schnappschuß

Fahrt mit „Spitz“.

Saß da vor einiger Zeit außer einer Reihe von Jägern mit ihren Treßs, Hertas und Plutos ein einzelner Herr im Abteil für Reisende mit Hunden, der keinerlei vierbeiniges Wesen an der Leine führte. Er war recht munter und fidel, um nicht zu sagen: recht angeheitert; deshalb war er ja auch in das Abteil geraten, in welchem er nach einem gewissen Paragraphen der Deutschen Eisenbahn- und Betriebsordnung, Band 1, nichts zu tun hatte. Und wie das so zugeht, die Jäger lieben die Kognatpulle freieren, und auch unser begagter Freund begeisterte sich daran. Da kam auf einmal der Schaffner, und zwar einer von den „Strammen“, die nichts durchgehen lassen, und der seine Betriebsordnung im Kopfe hatte. Er bemerkte selbstverständlich gleich sehr richtig, daß der einzelne Herr ohne Hund am falschen Platze sei, und daß er gefälligst einen Ortswechsel vornehmen möge. Als diesem das Wieso und Warum klar wurde, lächelte er freundlich zurück: „Nur für Reisende mit Hunden? Dann bin ich schon richtig. Denn sehen Sie, ich habe gerade heute einen so netten kleinen Spitz“. — Dieser logischen Beweisführung konnte auch unser strammer Schaffner sich nicht entziehen, und so ließ er den eigenartigen „Fahrt mit Spitz“ unbehelligt bei den Treßs, Hertas und Plutos bleiben.

die immer sehr unter dieser Fuchsplage zu leiden hatte, einen großen Dienst erwiesen, denn hunderte von Fällen sind bekannt, wo sich dieser Räuber ein oder mehrere Tiere aus dem Gefügestall holte. Hoffen wir, daß es ihm und anderen Jägern gelingt, die Fuchsplage im Buschhauser Bezirk ganz zu beseitigen.

Schalksmühle

Dahlebrück

Der Silvestergottesdienst

findet in Dahlebrück am 31. Dezember bereits um 6 Uhr statt.

Kierspe

Die Weihnachtsfeiertage des Jahres 1936

gehören der Vergangenheit an. Wenn über dem ersten Feiertage ein Wetter lag, wie man es sich schlechter nicht denken kann, so wurden wir hierfür aber am zweiten und in diesem Jahre sogar auch am dritten Feiertage durch strahlenden Sonnenschein, der so recht zu der frohen Weihnachtsstimmung paßte, hinreichend entschädigt. So bleibt doch auch noch ein äußerer Glanz von diesen Feiertagen in unserer Erinnerung zurück. Die NSB hatte dafür gesorgt, daß auch die bedürftigen Volksgenossen frohe Weihnachten feiern konnten. Manches Liebesgabenpaket konnte in den letzten Tagen vor Weihnachten zur Verteilung kommen, wodurch nicht nur manche Not gelindert, sondern auch viel Freude bereitet werden konnte.

Als am Heiligen Abend die Glocken zur Christmette in unsere Kirche riefen, da war das Gotteshaus, man kann wohl sagen, bis auf den letzten Platz besetzt. In die Verlesung der Weihnachtsgeschichte wurden stimmungsvolle Vorträge des Evangelischen Kirchenchors unter Leitung von Hauptlehrer i. R. Müller und des Schülerchors unter Hauptlehrer Rühbier sowie gemeinsame Gesänge der Gemeinde geflochten. Von diesen alten und doch ewig neuen Weihnachtsliedern geht doch immer wieder ein Zauber auf die Menschheit aus, dem sich niemand verschließen kann. Pastor Meyer zu Theenhausen hielt eine kurze Andacht über Philipp 4, Vers 4: „Freuet euch in dem Herrn allewege. Und abermals sage ich: Freuet euch!“ Am ersten Weihnachtstage war der Gottesdienst bedauerlicherweise nur sehr mäßig besucht. Pastor Eggerling stellte im Hauptgottesdienst seine Betrachtung unter das Bibelwort: Brief Paulus an die Galather, Kap.

Nichts ist schwerer zu ertragen . . .

als eine Reihe von guten Tagen!

Das haben wir wohl alle gemerkt, diese Weihnachten. Drei Feiertage hintereinander, das will etwas bedeuten. Drei Frühjahrschoppen in allen Lokalen Halvers. Und durchgehalten müssen sie werden, wenn die Frau auch schlinget. Drei Tage hatten unsere lieben Hausfrauen verstärkten Dienst mit Kochen und Braten, was sie natürlich sehr gern getan haben, denn „es ist doch so schön zu sorgen für Menschen, die man liebt“ — nicht wahr, liebe Leserin? Das weiß ich nämlich von meiner Frau. Diesen Spruch hat sie mir in selbigen Braut- und Brauttagamorgen gestiftet. Er hat dann lange Jahre schön gerahmt (ich sage nicht wo) an der Wand gehangen. Nur neuerdings hat sie ihn abgeschafft. Es wäre kitsch, meinte sie. Na, mir soll's egal sein.

Drei Tage die gemütlichsten Wisten. Drei Tage keine Tüdinge. Was kann da alles passieren. Und tatsächlich, es ist auch allerhand passiert. Aber man kann ja nicht überall sein, und wer gar noch einen schmucken Soldaten oder Arbeitsdienstmann in Urlaub hatte,

der hatte genug anzuhören, zu erzählen, Erinnerungen aufzufrischen aus einstiger Dienstzeit. Ueberhaupt sah man sehr viel Verkehr in Halver, die Vergünstigungen der Reichsbahn wurden reichlich ausgenutzt und zu allen Jügen war ein Kommen und Gehen von und zum Bahnhof. Wo sich aber eine flotte Uniform zeigte, in der noch dazu ein hübscher Kerl steckte und das war meistens der Fall), da geriet manche sonst gerade und steif am Fenster herabhängende Gardine in leise, zitternde Bewegung, infolge alzu großer Annäherung dahinter stehender meist weiblich-jugendlicher Beobachterinnen.

Aber schön ist so ein Weihnachtsfest doch, wenn der Lichterbaum brennt. Das Schönste ist natürlich die Freude und Begeisterung der Kinder. Man wird förmlich wieder jung dabei, wie es Märchens Vater erging. Doch das hat seine Gefahren. Wieso? meinen Sie. Ja, passen Sie auf. Der kleine Max hatte eine Dampfisenbahn geschenkt bekommen, und nun sollte natürlich die

Bahn auch laufen. Interessiert verfolgt der Vater, der seine schöne, dicke Weihnachtsgitarre raucht, das Spiel. Jetzt läuft sie. Märchen jubelt, Vater legt seine Gitarre weg. Schon sind sie „am Spielen“. Und wie das Jüglein läuft. Da hat der Vater einen schlaun Gedanken: Wenn man das Ventil beschwert, dann muß das Ding noch schneller rasen. Gedacht — getan. Da — ein Knall — das Ding ist kaputt, der Junge heult, die Frau schimpft — und in diesem Moment kommt Tante Bertha zur Visite. Ja, ja, ein Unglück kommt selten allein. Na, es hätte schlimmer sein können. Tante Bertha war ganz vernünftig. Sie erzählte, daß bei ihrer Flurnachbarin am Heiligabend Vater und Sohn längelang auf dem Teppich gelegen und mit Kirchens neuer Kanone Soldaten geschossen und Madrid erobert hätten. Heute morgen habe es eigentlich geklappt. Und als Tante Bertha zum Küchenschfenster hinausschaut, sah sie zerbrochenes Fensterglas unten liegen. Dann hörte sie eine anfangende weibliche Stimme: „Wenn das der Junge gewesen wäre . . .!“ Woraus hervorgeht, daß Vater nicht mit Kanonen schießen sollen. Es hat eben alles seine Zeit. Gerade so wie die Feiertage, die nun vorüber sind.

Aber auch sonst soll noch so allerhand passiert sein. In der Umgegend, nicht weit von hier, soll das liebe, einzige Goldschäferchen (nebenbei gesagt: eine wilde Rangel) von etwa 12 Jahren einen Weihnachtsbaum umgerissen haben. Alles kaputt natürlich. Weingläser sollen hierbei auch in die Brüche gegangen sein. Na ja, das Theater können Sie sich vorstellen.

Das sind so kleine Tragikomödien, die sich während der Feiertage da und dort abspielen und dann den berühmten Sturm im Wasserglase erzeugen. Glücklicherweise bleiben sie nur immer auf einige wenige Familien beschränkt. Sonst hat sich im allgemeinen alles programmäßig entwickelt: Vater ging — wie schon gesagt — jeden Morgen zum ausgedehnten Frühjahrschoppen. Mutter und Tochter klagten über Magenweh und schlechte Verdauung, und der Sohn über Zahnweh. Das ist doch so das übliche, nicht wahr? O nein, beileibe nicht. Es gab auch Familien, wo man sich biätmäßig in der Gewalt hatte und ohne Feiertagsmagen alle drei Feste durchbrachte. Und das ist auch gut so. Wo sollten wir auch hinkommen, wenn nach Abschluß der Feiertage alles schmachmatt daläge und weiterer drei Tage zur Erholung des mißbrauchten Körpers bedürfte! A. R.

Turnen, Spiel und Sport

Fortsetzung der Punkteämpfe.

Im Gegensatz zu früheren Jahren ist man von dem Braud allmählich abgekommen, an den Weihnachtsfeiertagen mit größeren Gesellschaftsspielen auf den Plan zu treten. Man benutzt auch diese Tage zur Austragung von Meisterschaftskämpfen, um nicht in Terminalschwierigkeiten zu geraten; Ausfälle hat es bekanntlich schon genügend gegeben, so daß man jeden Sonn- und Feiertag nach besten Kräften auswerten muß. Die äußeren Bedingungen waren auch für die Punkteämpfe an den Weihnachtsfeiertagen gegeben. Mit Ausnahme des ersten Feiertages, der verregnete, herrschte an den beiden übrigen Tagen eine kalte Witterung. Auch die Sonne wagte sich hinter der Wolkenwand hervor, besaß allerdings nicht mehr die Kraft, die hartgefrorenen Plätze aufzuweichen. Der Besuch der Treffen darf als zufriedenstellend bezeichnet werden, denn kein Anhänger des Lederballs hielt es drei Tage lang ohne seinen geliebten Sport aus, dem er sich mit Leib und Seele verschrieben hat.

So dürfte sich auch das „Weihnachtsgeschäft“ für die Vereine gelohnt haben, denn bekanntlich haben diese größtenteils mit Schwierigkeiten zu kämpfen, so daß man ihnen schon einmal eine volle Kasse gönnen darf. Rein spielerisch betrachtet brachten die Weihnachtsfeiertage einige recht saftige Ueberraschungen, die für die Tabellenstellung von außerordentlicher Bedeutung waren.

1. Kreisklasse.

In der 1. Kreisklasse gab es nur in einzelnen Gruppen Punkteämpfe. Für die Lüdenscheider und Herforder Gruppe waren die Treffen schon vorher auf Wunsch der beteiligten Vereine abgesetzt worden.

Kreis Hagen

Gruppe A:	
FC Hartforten — FC Bolmarstein	2:0
Germ. Westphalia — TSC Germ. S.-Eilpe	1:2

Gruppe B:

SpVg Witzg. Baal — SpVg Sprockhövel	3:7
SpVg Welper — VfB Vinnen 19	1:1
VfB Witten-Stodum — SpVg Hattingen 04	5:1

Kreis Arnsberg

Gruppe 1:

Tus Neheim — FC Eslohe	ausgef.
Tus Vohwinkel — FC Germania Neheim	5:3
SpVg Bremen Höttingen — SpVg Bruchhausen	ausgef.
FC Wader Sundern — BV Freienohl 09	3:1

In der Gruppe 1 des Kreises Arnsberg wurden die Begegnungen zwischen Tus Neheim und Eslohe sowie zwischen Bremen Höttingen und Bruchhausen nicht zur Durchführung gebracht. Die beiden übrigen Begegnungen konnten aber unter Dach und Fach gebracht werden. — Tus Vohwinkel tat dem Spikelführer Wader Sundern, der gegen Freienohl einen sicheren 8:1-Sieg landete, einen großen Gefallen, die Gäste aus Neheim mit 5:3 abzuhängen. Die Neheimer Germanen hatten zwar noch den 2. Tabellenplatz, können aber von dem Gesamtergebnis Tus noch überholt werden. In der Tabelle selbst hat sich in der Platzierung der Mannschaften nichts geändert.

FC Wader Sundern	12	9	2	1	39:14	20:4
FC Germania Neheim	12	7	2	3	43:21	16:8
Tus Neheim	10	5	3	2	45:18	13:7
Tus Vohwinkel	11	5	3	3	35:38	13:9
SpVg Bruchhausen	11	4	2	5	31:40	10:12
FC Eslohe	10	2	4	4	15:29	8:12
VfB Vinnen 19	10	3	1	6	19:23	7:13
BV Freienohl 09	12	2	3	7	16:39	7:17
SpVg Bremen Höttingen	10	1	2	7	13:40	4:16

Gruppe 2:

Tus Neheim — VfB Siedlinghausen	11:1
SpVg Westwig 07 — Tus Neheimbach	B. nicht ang.
SpVg Elleringh. 31 — VfB Niedermarsberg	abgesetzt

In der Gruppe 2 gelangte nur ein Treffen zur Durchführung. — Tus Neheimbach konnte den Tabellenletzten aus Siedlinghausen recht eindeutig mit 11:1 niederlancieren. Schon die Pause sah hier die Gastgeber sicher mit 5:0 vorn. — Westwig trat auf eigenem Gelände gegen Tus Neheimbach nicht an und verzichtete dadurch auf zwei wichtige Punkte. — Die Begegnung zwischen Elleringhausen und Niedermarsberg wurde schon vorher abgeblasen.

VfB Niedermarsberg	8	6	0	2	27:11	12:4
SpVg Elleringhausen 31	9	5	2	2	22:13	12:6
SpVg Brilon 20	9	5	2	2	19:10	12:6
Tus Neheimbach	9	5	0	4	37:20	10:8
FC Eversberg	9	4	2	3	15:16	10:8
SpVg Westwig 07	7	2	2	3	18:17	6:8
Tus Neheimbach	9	2	2	5	11:20	6:12
VfB Siedlinghausen	8	0	0	8	7:49	0:16

In dieser Tabelle sind die Begegnungen vom 13. Dezember zwischen Brilon und Siedlinghausen, zu dem Siedlinghausen trotz rechtzeitiger Einladung nicht antrat, und zwischen Westwig und Niedermarsberg sowie zwischen Tus Neheimbach und Brilon am 20. Dezember noch nicht berücksichtigt. Dagegen ist der Kampf zwischen Westwig und Tus Neheimbach am gestrigen Sonntag, bei dem Westwig auf eigenem Gelände nicht antrat, in der Tabelle für Westwig als verloren gewertet worden.

Kreis Siegen

Gruppe Nord:

Reichsb. Altkathol. — SpVg Bärbach	2:2
------------------------------------	-----

In der Gruppe Nord des Kreises Siegen kam Bärbach in Altkathol. gegen die dortigen Reichsb. über ein 2:2 nicht hinaus. Der Tabellenletzte hatte bei der Pause sogar knapp mit 2:1 die Führung. Trotzdem wird aber Altkathol. den Aufstieg nicht mehr verhindern können, da die Mannschaft schon zu viel Wertpunkte aufzuweisen hat.

SpVg Langenau	11	9	1	1	43:13	19:3
Eintracht Siegen	10	5	3	2	28:9	13:7
SpVg Dreistiefenbach	12	4	4	4	28:28	12:12
SpVg Bärbach	10	4	3	3	30:20	11:9
VfB Siegen	11	4	3	4	35:27	11:11
SpVg Altkathol. 04	11	5	1	5	27:24	11:11
Tus Raan Marienborn	10	3	4	3	14:20	10:10
VfB Meggen	11	4	1	6	18:23	9:13
GUS Elspe	8	4	0	4	24:18	8:8
VfB Reichsb. Altkath.	12	0	2	10	20:88	2:22

Gruppe Süd:

SV Netphen — SV Niederscheldchen	1:4
VfB Gosenbach — Borussia Salchendorf	7:0
SpVg Anhausen — SpVg Altkathol. 04	0:6

In der Gruppe Süd sicherte sich Niederscheldchen in Netphen gegen den dortigen Ballspielverein durch den 4:1-Erfolg beide Punkte und damit auch den 2. Tabellenplatz. — Der VfB Gosenbach feierte über den Tabellenletzten aus Salchendorf einen haushohen 7:0-Erfolg. — Auch der Neuling aus Anhausen vermochte den Siegeszug des bisher ungeschlagenen Spikelführers aus Altkathol. nicht abzuhalten. Die Gäste siegten recht eindeutig mit 6:0.

SpVg Altkathol. 04	11	11	0	0	56:14	22:0
SV Niederscheldchen	11	7	1	3	42:20	15:7
SV Freudenberg	11	7	0	4	32:33	14:8
SV Netphen	12	6	1	5	28:23	13:11
MSV Siegen	9	6	0	3	33:14	12:6
VfB Gosenbach	11	5	2	4	28:30	12:10
SpVg Niederscheldchen	11	3	2	6	28:36	8:14
SpVg Anhausen	11	3	1	7	22:39	7:15
VfB Wahlbach	10	2	1	7	17:38	5:15
Borussia Salchendorf	11	0	0	11	7:46	0:22

2. Kreisklasse.

Gruppe Herford

SpVg Hermer 08 Herf. — VfB Grüne	Gr. nicht ang.
----------------------------------	----------------

Kreis Siegen

Gruppe Nord:	
FC Herdorf — SpVg Trupbach 09	2:1
GUS Hiltchenbach — SpVg Altkathol.	verlegt
Oberscheldchen — Unglinghausen	U. verzichtet
SpVg Segen — Gerlingen	3:1

Gruppe Süd:	
Zeppenfeld — Flammersbach	St. verzichtet
Wiltgersdorf — Obersdorf Rüdgen	1:2
VfB Wiltgersdorf — Unterwilden	5:1
Holzhausen — Wöhr Burbach	1:1

Winterhilfsspiel

Trupbach 09 / Freudenberg — VfB / Eintracht Siegen	ausgefallen.
--	--------------

Fußballgesellschaftsspiel:

VfB Wahlbach — Eintracht Siegen	4:2
---------------------------------	-----

Um den Tschammer-Pokal

SpVg Langenau — MSV Siegen	0:5
----------------------------	-----

Termine für die Spiele um den Pokal.

Die Termine für den Kreis Renne-Wolme liegen nunmehr vor. Die Paarungen hierfür am 3. Januar 1937 lauten wie folgt:

Sportunion Nachrodt — VfB Altkathol.
Tus Oberbrügge — VfB Reichsb. Brügge
Jahn Lüdenscheid — Schw. W. Oberbrügge
Westfalia Hiltchenbach — SpVg Plettenberg
Edelstahlwerke Werderh. — SpVg Bärenstein 09
MSV Letmathe 98 — VfB Hohenl.-Wesselbach
Reichsb. Schwerte — SpVg Fröndenberg
Tus Waderh. — SpVg Schwerte 06
SpVg Herford 11 — VfB Herford 24
VfB Grüne — SpVg Deilinghofen
SV Lendringen — SC Westig 08
FC Destr. — SC Menden 10
FC Borussia Dröschede — VfB Westhofen
SpVg Landhausen — SpVg Sundwig
Spielfrei: SV Halver 11

Die Paarungen für den Kreis Sauerland sind wie folgt zusammengestellt worden:

Wader 08 — Tus Neheim
FC Germania Neheim — SpVg Bremen Höttingen
SpVg Bruchhausen — FC Wader
Stodum — Langscheid
MSV Arnsberg — FC Wader Sundern
FC Eslohe — FC Eversberg
Tus Neheimbach — BV Freienohl
FC Destr. — SpVg Westwig 07
SpVg Elleringhausen — Bisse
Tus Neheimbach — VfB Niedermarsberg
Rutlar — Heinrichst.
Tus Vohwinkel — VfB Deventrop

Die Spiele für den Kreis Renne-Wolme beginnen einheitlich um 14 Uhr, während die Anfangszeit für den Kreis Sauerland auf 14.30 Uhr festgelegt sind. Die ersten genannten Vereine sind jeweils Platzvereine. Die Spiele sind bis zur Entscheidung durchzuführen.

Handball.

Im Handball war das Programm an den drei Weihnachtsfeiertagen nicht sonderlich umfangreich. Man hat auch hier von Abschlüssen von über den Rahmen des Normalen hinausgehenden Gesellschaftsspielen Abstand genommen und will sich für die Punkteämpfe nach Möglichkeit schonen, zumal auch bei solchen Treffen ein finanzieller Erfolg kaum zu erwarten war. So begnügte man sich mit dem Meisterschaftsspielprogramm, um wenigstens die drei freien Tage nach Möglichkeit auszunutzen.

Gauklasse.

Jahn Werderh. — FC Schalke 04	2:2
Westfalia Somborn — Grün-Weiß Bielefeld	11:3
Eintracht Dortmund — DSC Hagen	5:2

In der Gauklasse lieferten sich Jahn Werderh. und Schalke 04 ein heißes Gefecht. Das Spiel der Schalke war ganz auf Menning zugeschnitten. Nachdem die Werderh. bis zur Halbzeit mit 2:0 in Führung lagen und ihr technisch gutes Können unter Beweis stellten, gelang es den Gästen noch 10 Minuten vor Schluss, den Ausgleich durch zwei Treffer zu erzielen, deren letzter fast mit dem Schlusspfiff erreicht wurde. — Westfalia Somborn konnte erwartungsgemäß die Grün-Weißen aus Bielefeld, die bisher noch kein Spiel zu gewinnen vermochten, auch diesmal klar mit 11:3 zu distanzieren. — Die mit großer Spannung erwartete Auseinandersetzung zwischen Eintracht Dortmund und dem DSC Hagen verlief zugunsten der Eintrachtler. Bereits zur Pause hatten die Gastgeber mit 3:0 eine klare Führung. Auch nach dem Wechsel ließen sich die Dortmunder das Heft nicht aus der Hand nehmen und legten durch den 5:2-Erfolg auf beide Punkte Beschlag. Damit hat Eintracht Dortmund weiterhin den 2. Tabellenplatz inne.

Gestern abend 10,15 Uhr entschlief sanft und ruhig, jedoch plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Fritz Neuser

Marie geb. Alte

im 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Fritz Neuser
Klärchen Himmen
geb. Neuser

Albert Himmen
Ernst Neuser
Frieda Wolff
Hans Albert Himmen

Radevormwald, (Bahnstr. 23), Halver, Dahlhausen-Wupper, (Vogelsmühle), den 27. Dezember 1936.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 30. Dezember 1936, punkt 2,30 Uhr von der Friedhofskapelle in Halver aus.

Beschluß der Schuhmacher-Innung

Vom 1. Januar 1937 an werden Maßarbeit, Schuhwaren und Reparaturen

nur noch gegen bar
ausgeführt und verabfolgt.

**Die Schuhmacher-Innung der Kreise
Lüdenscheid-Altena.**

Bekanntmachung.

Wegen der Jahres-Abschlussarbeiten sind unsere Kassenschalter am 31. Dezember 1936 nachmittags und am 2. Januar 1937 geschlossen.

Amis-Sparkasse Halver.

Halverscher Spar- & Darlehnskassen-Verein
e. G. m. u. H.

Bestmögk. Fabrikationsfirma Hell
Vertreter
ein a. Verf. v. Haus- u. Ausstern-
Bäde an Private. Vielfält. Kollektion
kostenlos. Hoher, s. Zell sofortiger
Barverdienst.
Schließend 236. Plauen L. Bait.

Hertha-Dauerschuh
der preiswerte Markenschuh
erhältlich im Schuhgeschäft
Hans Wirth,
Lüdenscheid, Jahnstraße.

Das Jahr entläuft, das Jahr fängt an,
Wie flug — wer inferieren kann!